

Editorial

Autor(en): **Hui, Matthias**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.02.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Carearbeit und das gute Leben

Demokratie wird zum grossen Thema eines Kongresses, den das Denknetz vom 2. bis 4. Februar 2017 an der Uni Basel veranstaltet. Die Neuen Wege sind mit von der Partie (Seite 36). Mit der radikal demokratischen Tradition etwa einer Clara wie eines Leonhard Ragaz und mit unserer Zeitschrift als Plattform für Debatten bringen wir etwas mit ein. Wir freuen uns, wenn Sie sich anmelden und am Kongress mit uns und anderen das Gespräch suchen: Wie könnten die Schweiz, Europa und die ganze Welt demokratischer gestaltet werden?

Aber nicht nur dies: Demokratie wird am Kongress in Basel auch als das Aus-handeln des Alltags thematisiert, als unsere Konflikte um anfallende Arbeit. Wer entscheidet, wer in einem Haus das Treppenhaus reinigt? Wer bestimmt, ob diese Tätigkeit entlohnt wird und wie? Und wer verbringt Zeit mit dem 89-jährigen Grossvater? Wer diskutiert mit ihm über das neuste Stück von Lukas Bärfuss, wer spült sein Geschirr, wer schiebt seinen Rollstuhl? Und wem steht dadurch weniger Zeit im Beruf, weniger Musse am Feierabend zur Verfügung? Das sind

Fragen von Care, der Sorgearbeit, sei sie bezahlt oder nicht. Es geht – fast immer – auch um Identitäten, Ressourcen und Machtverhältnisse von Männern und Frauen.

In den Neuen Wegen ist Carearbeit seit Jahren Thema. Sie ist zu einem roten Faden unserer Beschäftigung mit Ökonomie, Gleichstellung und Demokratie, bisweilen auch mit einer Theologie des guten Lebens geworden. In diesem Heft ziehen kompetente AutorInnen eine aktuelle Zwischenbilanz.

Die Betreuung alter Menschen interessiert uns besonders – wir vermuten, viele unserer LeserInnen auch. Mit unseren AutorInnen suchten Monika Stocker und Kurt Seifert im Neue-Wege-Lesebuch zu Hochaltrigkeit bereits im letzten Jahr Antworten – unter dem Titel «Alles hat seine Zeit». Zeitgeist heisst die Zeitschrift, die – als Careprojekt – mit alten Menschen in einem Zürcher Altersheim gemacht wird. Die Bilder in dieser Nummer zeugen von lebendiger Arbeit. Szenen aus dem Entstehungsprozess der Neuen Wege sähen ihnen nicht einmal unähnlich.

Matthias Hui



Redaktionssitzung des Zeitgeist: Die Zeitschrift wird von hochaltrigen und jungen Menschen gemacht.

Alle Bilder in diesem Heft: Carolyn Kerchhof, mehr dazu auf Seite 10.